

Ostmärkische Tageszeitung Anzeiger für Stadt und Land.



(Charner Presse)

Leserpreis täglich abends, ausschließlich der Sonn- und Feiertage. — Bezugspreis bei den... monatlich 1,20 M. Einzelheft 10 Pf.

Anzeigenpreis die 6 gespaltene Kolonnenzeile oder deren Raum 20 Pf. für Stellenangebote und... Anzeigenaufnahme in der... bis 10 Uhr vormittags, größere Anzeigen sind tags vorher anzugeben.

Schriftleitung und Geschäftsstelle: Katharinenstraße Nr. 4. Thorn, Dienstag den 22. Januar 1918.

Thorn, Dienstag den 22. Januar 1918.

Druck und Verlag der G. Dombrowski'schen Buchdruckerei in Thorn. Verantwortlich für die Schriftleitung: Heinz Hartmann in Thorn.

Zulieferungen sind nicht an eine Person, sondern an die Schriftleitung oder Geschäftsstelle zu richten. — Bei Einreichung redaktioneller Beiträge wird gleichzeitig Angabe des Honorars erbeten; nachträgliche Forderungen können nicht berücksichtigt werden.

Der Weltkrieg.

Amtlicher deutscher Heeresbericht.

Berlin, 21. Januar. (W.L.B.)

Großes Hauptquartier, 21. Januar Westlicher Kriegsschauplatz:

Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht: Nordöstlich und südlich von Ypern, sowie an der Front von Lens, bei Ephegy, hielt gesteigerte Artillerietätigkeit an.

Heeresgruppe deutscher Kronprinz: In einzelnen Abschnitten, in der Champagne und zu beiden Seiten der Maas Kampftätigkeit der Artillerien.

Ostlicher Kriegsschauplatz:

Nichts Neues.

Mazedonische Front:

Zwischen Wardar- und Doiran-See lebte das Artillerief Feuer zeitweilig auf. In der Struma-Ebene kam es mehrfach zu Vorfeldkämpfen, die für die Bulgaren erfolgreich verliefen.

Italienische Front:

Keine besonderen Ereignisse.

Der Erste General-Quartiermeister: Ludendorff.

Die Friedensverhandlungen.

Vor dem Frieden mit der Ukraine.

W.L.B. meldet unter dem 20. Januar aus West-Litowst: Die bisherigen Verhandlungen, die zwischen den Delegationen der Mittelmächte einerseits und der ukrainischen Volksrepublik andererseits geführt worden sind, haben das Ergebnis gezeitigt, daß über die Grundlagen eines abzuwickelnden Friedensvertrages Einigung erzielt worden ist.

Die deutsch-österreichischen Wirtschaftskommissionen hielten, wie aus West-Litowst ferner gemeldet wird, am Freitag mit der russischen und der ukrainischen Wirtschaftskommission Besprechungen ab, die befriedigend verliefen.

Graf Podewils beim Kanzler.

Der bayerische Staatsminister a. D. Graf von Podewils wurde Freitag Vormittag, wie halbamtlich gemeldet wird, von dem Reichskanzler Dr. Grafen von Hertling empfangen und hatte mit ihm eine Besprechung über seine Aufgaben in West-Litowst.

Czernin über den Stand der Friedensverhandlungen.

Der Vertreter des Wiener k. k. Telegraphen-Korrespondenzbüros hatte am 17. Januar eine Unterredung mit dem Grafen Czernin über den Stand der Friedensverhandlungen. Graf Czernin äußerte sich hierbei folgendermaßen: Die Verhandlungen mit den Vertretern der Regierungen von Petersburg und Kiew sind in vollem Gange.

Czernins Friedensprogramm.

Im Wiener Budgetauschuß erwiderte auf eine sozialdemokratische Anfrage wegen der West-Litowster Verhandlungen der Minister des Inneren Graf Troggenburg: Graf Czernin hat wirk-

lich nichts anderes im Auge, als zu einem Frieden zu kommen, der für Österreich-Ungarn annehmbar ist. Vielleicht niemand, auch aus der Partei der Sozialdemokraten, will den Frieden aufrichtiger und wahrhafter, als Graf Czernin ihn zu erreichen strebt.

Bulgariens zuverlässige Stimmung.

Die bulgarische Telegraphen-Agentur meldet aus West-Litowst: Hinsichtlich der Vorgänge in West-Litowst ist die öffentliche Meinung ohne Unterschied der Parteien sehr zuverlässig.

Lenins Soldatenbefragung.

Wie die „Liberte“ meldet, hatte Lenin an sämtliche Soldaten eine Umfrage richten lassen, ob sie den Krieg fortsetzen würden, falls die Mittelmächte die russischen Friedensbedingungen ablehnen würden.

Aufhebung der Wehrpflicht für die Flotte.

Nach einer Kopenhagener Meldung drängte der Stockholmer sozialistische Bürgermeister Lindhagen, daß die allgemeine russische Wehrpflicht für die Flotte in diesen Tagen aufgehoben wird.

Zur Einigung über den Frieden mit der Ukraine sagt der „Berl. Lokalanz.“: Dieser wichtige Teilerfolg der West-Litowster Verhandlungen werde

in Deutschland mit Genugtuung begrüßt. Voraussetzung bleibt, daß es die ukrainischen Unterhändler mit ihren Versprechungen ernst nehmen und in derselben Stimmung aus Kiew zurückkehren, die sie bei der Abreise aus West-Litowst gezeigt hätten.

Die „Berl. Morgenpost“ meint: Gemäß werden noch manche Schwierigkeiten technischer Art zu überwinden sein, zumal der Umfang des neuen Staates Ukraine noch nicht einmal festgestellt. Allein der erste große Schritt zur Verwirklichung des Friedens ist getan.

In der „Tägl. Rundschau“ heißt es: Die Ukraine muß, wenn sie bei ihrem Friedenswillen bleibt, Rußland nach sich ziehen, schon weil sie nach innerer Ordnung, Lebenshaltung und gescheiter Volkskraft der stärkere Partner ist.

Die Kämpfe im Westen.

Deutscher Heeresbericht.

W.L.B. meldet amtlich:

Berlin, 19. Januar, abends.

Lebhafte Artillerietätigkeit im Yperer Bogen. Von den anderen Fronten nichts Neues.

Großes Hauptquartier, 20. Januar.

Westlicher Kriegsschauplatz:

Oftends wurde vor See her beschossen. Heftige Artilleriekämpfe dauerten im Stellungsbogen nordöstlich von Ypern bis spät in die Nacht hinein an.

Zu beiden Seiten der Lys, am La, Bassée-Kanal, sowie zwischen Lens und St. Quentin hat die Geschützaktivität zugenommen. Mit besonderer Stärke lag englisches Feuer tagsüber auf unseren Stellungen südlich von der Scarpe.

Die französische Artillerie war nur in wenigen Abschnitten lebhaft. Feuersteigerung trat zeitweilig im Maas-Gebiet, sowie nördlich und südlich vom Rheim-Marne-Kanal ein.

Ostlicher Kriegsschauplatz:

Nichts Neues.

Ah der

mazedonischen und italienischen Front ist die Lage unverändert. Der Erste Generalquartiermeister: Ludendorff.

Berlin, 20. Januar, abends.

Von den Kriegsschauplätzen nichts Neues.

Französischer Heeresbericht.

Der amtliche französische Heeresbericht vom 17. Januar abends lautet: Schwache Artillerietätigkeit an der ganzen Front. In der Gegend östlich von St. Die beobachtet ein feindlicher Handstreich auf einen unserer kleinen Posten vollständig.

Französischer Bericht vom 18. Januar abends: Unser Feuer zerstreute feindliche Abteilungen, die an unsere Linien in der Gegend westlich von der Dife heranzukommen versuchten. Ziemlich lebhafter Artilleriekampf nördlich von Chavignon und auf dem rechten Maasufer im Abschnitt von Bezanvaux.

Englischer Bericht

Der englische Heeresbericht vom 17. Januar abends lautet: Wir haben letzte Nacht einen erfolgreichen Vorstoß nördlich von St. Quentin aus. Die feindliche Artillerie war im Ypern-Abschnitt tätig. Sonst ist nichts zu melden.

Englischer Bericht vom 17. Januar abends: Heute früh überfiel der Feind einen unserer Posten östlich Ephegy. Einige von unseren Leuten werden vermisst. Sonst ist nichts zu melden.

Gefolglose Artillerietätigkeit.

W.L.B. meldet vom 20. Januar: An der Westfront hat sich die Artillerietätigkeit an vielen Stellen erheblich gegen die Vortage gesteigert. Am 19. Januar nahm sie insbesondere an der englischen Westfront zu, wo sie mit starken Feuerüberfällen schwerer Kaliber bis in die späten Nachmittunden andauerte und teilweise bis tief in das Hintergelände schlug.

Die Unternehmung

Über die englische Cambrai-Unternehmung.

Im englischen Unterhause stellte Bonar Law als Ergebnis der von Feldmarschall Haig veranfaßten Unternehmung, die dann vom Generalstab und dem Kriegskabinet noch geprüft worden sei, über die Ereignisse an der Cambrai-Front am 30. November fest, daß die Regierung der Meinung sei, daß der höhere Befehl durch den Angriff nicht überrascht worden sei, und daß alle geeigneten und passenden Maßnahmen getroffen gewesen seien, um ihm zu begegnen.

Der italienische Krieg.

Der österreichische Tagesbericht vom 19. und 20. Januar meldet vom italienischen Kriegsschauplatz:

Keine Ereignisse von Belang. Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes, von Hoefler, Feldmarschalleutnant.

Italienischer Heeresbericht.

Der amtliche italienische Heeresbericht vom 18. Januar lautet: Auf der ganzen Front kurze Feueraktivität und beschränkte Patrouillentätigkeit. Die feindliche Artillerie übte lebhaftere Tätigkeit aus gegen die südöstlichen Höhen des Montello. Im Laufe der am 14., 15. und 16. Januar ausgeführten Unternehmungen in der Gegend des Monte Molone und östlich von Capostic nahmen wir nach und nach 30 Offiziere und 478

Sonntag Vormittag 10 Uhr verschied sanft nach längerem, schwerem Leiden unser lieber, treu sorgender Vater, Schwieger, Groß- und Urgroßvater, der

Wentner Friedrich Wegner

im fast vollendeten 80. Lebensjahre.
Dieses zeigt im Namen der Hinterbliebenen Schmerz erfüllt an
Thorn den 21. Januar 1918

Richard Wegner.

Die Beerdigung findet Donnerstag den 24. d. Mts., nachmittags 3 Uhr, von der Leichenhalle des altstädt. evangel. Kirchhofes aus statt.

Rondolenzbesuche dankend verboten.

Für die Beweise inniger Teilnahme und die vielen Kranzpenden beim Hinscheiden meiner lieben Frau sage ich hiermit Allen meinen herzlichsten Dank.

Thorn den 21. Januar 1918.

Emil Goebel.

Besondere Dankagung.

Allen Verwandten, Freundinnen und Bekannten für das herzliche Beileid bei dem Tode meines einzig guten, unvergeßlichen Mutterchens sage ich Allen auf diesem Wege, besonders denen von der Militär-Postausgabe herzlichsten Dank.

Hildegard Huhse,

Brombergerstraße 72.

In das Genossenschaftsregister ist bei der Dreißigen-Schman, eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftung in Schman eingetragen worden:

Die Genossenschaft ist durch Beschluss der Generalversammlung vom 5. Januar 1918 aufgelöst. Liquidatoren sind die Besitzer Max Panseger und Hermann Brischke zu Schman.

Thorn den 14. Januar 1918.

Königliches Amtsgericht.

In der Strafsache gegen den Arbeiter Hermann Völler in Achent, Kreis Thorn, geboren am 6. Dezember 1885 in Herford, Kreis Herford, evangelischer Religion, wegen Hochverrats-Übertretung hat das Königl. Schöffengericht in Thorn in der Sitzung vom 9. Januar 1918 für Recht erkannt:

Der Angeklagte wird wegen Höchstverrats zu 250 Mark Geldstrafe, im Nichtzahlungsfalle zu 25 Tagen Gefängnis und zu den Kosten des Verfahrens verurteilt.

Das Urteil ist im „Rothener Anzeiger“ und in der „Thorn. Presse“ je einmal zu publizieren.

Thorn den 17. Januar 1918.

Königliches Amtsgericht.

Zwangsvollstreckung.

Am Donnerstag den 24. d. Mts., nachmittags 9 1/2 Uhr, werde ich in Herzogstraße

1 Klavier, 1 Sofa und 6 Kaninchen

öffentlich meistbietend versteigern. Sammelplatz an der Gastwirtschaft von Gustav Lau.

Thorn den 21. Januar 1918.

Boyke, Gerichtsvollzieher.

Stellenangebote.

Tüchtigen Gärtner für dauernde Stellung zum sofortigen Antritt sucht

Leibiticher Mühle, G. m. b. H., Thorn.

Tischler wird verlangt. Bergstraße 46

Leibiticher Mühle, G. m. b. H., Thorn.

Ein Bäckergehilfe wird verlangt. Bergstraße 46

Ein Verkäufer für den Verkauf von Waren sucht.

Mädchen für alles gesucht. Brückenstraße 5/7, 2 Treppen.

Bermahlung des Getreides

übernommen. Es wird nur Getreide mit vorchriftsmäßiger Marke angenommen.
Thorer Schloßmühle D. Czaykowski.
Telephon 920.

Für den Winter empfehlen:
Einlegesohlen, Unternäh-Filzsohlen, Gummisohlen, Sohlenschoner, Lederfett.
Kuntze & Kittler,
Seglerstraße 21.

Schlosser, Schmiede, Tischler, Stellmacher, Former

stellt sofort ein
E. Drewitz, G. m. b. H., Maschinenfabrik, Thorn.

Brenner und Ofenleute stellt ein

Biegelei Wiebusch, Rudol.

1 Lehrling sucht

Brauerei mit elektr. Betrieb Braun, Culmerstr. 18.

Ein Selterabzieher sofort gesucht.

Paluchowski, Lindenstraße 58.

Einige einfache Stütze fürs Land gesucht. Johanna Rohde, Weichsel bei Schulz.

Aufwartendmädchen gesucht. Talstraße 59, 1.

Wissenschaftliche Lehrerin zum 1. April 1918 gesucht. Höhere Privatschule M. Wentscher.

Zur Erlangung von Buchführungsarbeiten, Bücherabschlag etc. empfiehlt sich **Bücherreform.** Angebote unter S. 168 an die Geschäftsstelle der „Presse“.

Empfehle mich als Schneiderin außer dem Hause zu erfragen bei **Emil Schneider,** Neustädt. Markt 22.

Holl. Mustern. Bestellungen zur Kaiser's Geburtstagfeier - erbitte schon jetzt

C. Frisch, neben der Post, Telephon 525.

Gewissenhafter Violin - Unterricht gesucht. Angeb. m. Preisangabe u. C. 128 an die Geschäftsstelle der „Presse“ erbeten

Alfred Murgoth,
St. d. Res. und Bezirks-Offizier, Rendsburg.
Ella Murgoth, geb. Reddemann,
Kriegsgetraut.
Thorn den 18. Januar 1918.

Artushof.

Sonntag den 10. Februar 1918, abds. 7 1/2 Uhr:
Konzert
zum besten der Kriegsblinden und des Militär-Frauenvereins.

Projektorat: Ihre Excellenz Frau Generalleutnant Rasch, Frau Generalmajor v. Gregory und Frau Divisionspfarrer Maeller.
Irene v. Brennerberg (Violine), Ellen Pieper (Alt),
Am Klavier: Dr. Kamnitzer.

Eintrittskarten zu M. 4.-, 3.-, 2.-, Sitzplatz, Stehplatz 1 M., in der Buchhandlung Walter Lambrock, Cistaberstraße.

Odeon - Lichtspiele, Gerechtigkeitsstr. 3.
Von Dienstag bis Donnerstag:
Der Weineidbauer. Volksstück in einem Vorspiel und 4 Akten.
Filmlänge 1900 Meter. Wiener Musikfilm.

Mitwirkende:
Mathias Ferner, Kreuzweggänger 5. Bente.
Evelyn Repp, Gratzplatz.
Karl Baumgarten, f. f. Hofburgschauspieler.
Victoria Kohl-Reiser, Mitglied des Bilraetheaters.
Marg. Reff, Hofschauspielerin.
Marg. Thamm, v. d. Volksch.
Dr. Ferdinand, Hofschauspieler.

Charley, der Wunderaffe. Berührt und interessant von Joe May. Hauptrolle Heinrich Eisenbach.
Königliche Kriegswoche und Einlagen.
Von Freitag den 25. d. Mts.:

Die im Schatten leben. (Schuldlos Gedächtnis).
Hauptrolle: Ellen Richter.

„Gelübt“ wird von sofort für ein Offizierskasino eine tüchtige, erfahrene **Buchhalterin.** Bewerbungen unter Vorlegung von Zeugnissen und Gehaltsansprüchen unter W. 197 an die Geschäftsstelle der „Presse“ erbeten.

Ein junges Mädchen findet für Buchführung u. Lager-Stellung. **S. Wiener, Schußbühl.**

Redew. Verkäuferin für Thorn, beider Sprachen mächtig, eint. Arbeiterin. In selbständiger Position (Meine Kandidat) sofort gesucht. Angebote unter X. 198 an die Geschäftsstelle der „Presse“.

Eine Putzarbeiterin, sowie Lehrmädchen sucht **H. Salomon jr.**

Junges Mädchen zu Büchergängen u. leichtem Kontorarbeiten gesucht. **Kuntze & Kittler.** Zum 1. oder 15. Februar künftiges. O. zuverlässiges, christliches Mädchen für Disziplin gesucht. Angebote unter F. 181 an die Geschäftsstelle der „Presse“.

Jüngeres lauereres Dienstmädchen oder tüchtige Aufwartung sofort gesucht. Parake 18, parierte, links

Sauberes Dienstmädchen gesucht Frau Hundt, Poststr. 2.

Aufwärterin für die Vormittage gesucht. Waldstraße 25, 2 Treppen, rechts

Aufwärterin sofort gesucht. Adolf Majer, Drogeriehandlung.

Zu kaufen gesucht Gebrauchte **Schreibmaschine** zu kaufen gesucht. Angebote unter M. 187 an die Geschäftsstelle der „Presse“.

Formetui für Violin zu kaufen gesucht. Angebote mit Preisangabe unter B. 127 an die Geschäftsstelle der „Presse“.

Wohnungsangebote Ein Laden mit kleiner Wohnung, auch als Wohnung geeignet, vom 1. April 1918 zu vermieten. Bergstraße 46.

Bordemonnaie mit Inhalt und Unterhölungsscheine verloren worden. Der christliche Finder wird gebeten, dasselbe gegen Belohnung Culmer Chaussee 84 abzugeben.

Braune Handtasche mit ca. 25 M. Inhalt am Sonntagabend nachm. von Cde Gerberstr. bis Altstadt Markt von einem Mädchen verloren. Der christliche Finder wird gebeten, dieselbe gegen Belohnung in der Geschäftsstelle der „Presse“ abzugeben.

Ein Bordemonnaie mit Inhalt und Ausweis Culmerdorstadt gefunden. Wozuh, Arbeiterstr. 3, 2 Trep., 1.

5 Zimmer und Zubehör. Seglerstraße 28 ist die 2. Etage für 550 Mark und in der 1. Etage zwei Zimmer als Bureaumie vom 1. 4 zu vermieten.

Wohnung von 6 Zimmern und Zubehör mit Barmwasserheizung Brombergerstraße 10, 2. Etage, von sofort zu vermieten. **Erich Jerusalem,** Bauschäft, Thorn, Brombergerstraße 20.

3 Zimmer-Wohnung und Zubehör vom 1. April 1918 zu vermieten. Schulstraße 22, part., links.

Zwei gut möblierte Zimmer von sofort zu verm. Cistaberstr. 2 1

Welch ehrenhafter Mensch leistet einer Frau bis April 60-70 Mk. zu sehr nötigem Zweck. Angebote unter C. 178 an die Geschäftsstelle der „Presse“

Sandwirt und Geschäftsmann, 26 Jahre alt, mit größerem Vermögen, mündig Dame (Witwe nicht ausgeschloffen) zweites Heirat lernen zu lernen. Angebote mit Bild und Vermögensangabe unter R. 192 an die Geschäftsstelle der „Presse“.

Derjenige Flieger, der am 17. 1 18, abends im Kaffe „Aramping“ sein Grapopel mit Seitengewehr gegen ein anderes verläßt hat, ist erkannt, wenn auch nicht namentlich und wird ersucht, dasselbe am Bistett einzutauschen.

300 Mark Belohnung erhält Derjenige, der mir den in der Nacht vom 6. zum 7. Januar gestohlenen dreijährigen **hellbraunen Wallach** mit Stern und 4 weißen Fesseln ermittelt. Vor Ankauf wird gewarnt. **Gustav Telke, Penfan.**

Auf dem Wege vom Amtshaus Markt bis Werner, Culmer Chaussee, ist von einer Arbeiterin ein **Bordemonnaie** mit Inhalt und Unterhölungsscheine verloren worden. Der christliche Finder wird gebeten, dasselbe gegen Belohnung Culmer Chaussee 84 abzugeben.

Braune Handtasche mit ca. 25 M. Inhalt am Sonntagabend nachm. von Cde Gerberstr. bis Altstadt Markt von einem Mädchen verloren. Der christliche Finder wird gebeten, dieselbe gegen Belohnung in der Geschäftsstelle der „Presse“ abzugeben.

Ein Bordemonnaie mit Inhalt und Ausweis Culmerdorstadt gefunden. Wozuh, Arbeiterstr. 3, 2 Trep., 1.

Mittwoch, 23. Januar, abends 8 1/2 Uhr:
Instr. - O. u. Kgl. in I.

Stadt-Theater

Morgen, Dienstag, 7 1/2 Uhr:
Das Dreimäderlhaus.

Donnerstag, 24. Januar, 7 1/2 Uhr:
Einmaliges Gastspiel der Königl. Hof-Opernsängerin Frau **Hermina Körner.** Außer Abonnement! Erhöhte Preise!
Hedda Gabler.

Der Vorverkauf beginnt Dienstag, 16 Uhr nachmittags, an der Theaterkasse.
Freitag den 25. Januar, 7 1/2 Uhr:
Die Königin der Luft.

Reinholdsbühne „Dreimäderlhaus“
Coppernitsstraße 26, Tel. 520.

Ab 16. d. Mts.:
Das vollständig neue Großstadtprogramm.

Frl. Gerda Courbiere, Vortragssolistin.

Frl. Phillis Baldor, die bildschöne Soubraine.

Richard und Mimmy Browns, akrob. Exzentriker.

Herr Artur Berg, der hier so beliebt u. überall mit großem Beifall aufgenommene Weibervetterprologist!!! „georgieng“!!!

Pressler Duo, Operetten-Sänger.

Herr Paul Burgmann, Verwandlungs-Jumorfist und Damen-Imitator.

Herr Hans Diensfeld, Komiker.

Anfang Sonntags 4 Uhr, wochentags 6 Uhr. Die Direktion.

Metropol-Theater, Friedrichstraße 7.

Der Saal ist gut geheizt.
Von Dienstag bis Donnerstag, tägl. von 3-10 Uhr geöffnet.

Um eine Million. Abenteuer in 5 Akten.

verfaßt von **Harry Picl.**

Personen: Della, Gflier, Carena, Edward Day, Bruno, Edgar, vom H. Theater Berlin, Bankier, Peter, Carl, Seignius, Dami, der 1. Gehilfe des Detektiv Brown, Oskar, Felix, Jock, der 2. Gehilfe, Adolf, Wenter.

15 Mark Geldstrafe oder 3 Tage Haft. Hauptrolle **Melita Petri** und **Herbert Paulmüller.**

Neueste Kriegswoche. Von Freitag den 25. ab:

Seidenvolle Liebe.

Am 11. d. Mts. ist mein schwarz-grauer junger **Hofhund** abhanden gekommen. Wiederbringer erhält Belohnung. Wankowitz, Reich Reiterstr. 10.

Täglicher Kalender.

1918	Sonntag	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Samstag
Januar	27	28	29	30	31	1	2
Februar	3	4	5	6	7	8	9
März	10	11	12	13	14	15	16
	17	18	19	20	21	22	23
	24	25	26	27	28	29	30
	3	4	5	6	7	8	9
	10	11	12	13	14	15	16
	17	18	19	20	21	22	23
	24	25	26	27	28	29	30

Dieses zweites Blatt.

es vielleicht besser gewesen wäre, die Bezeichnung „Partei“ fortzulassen und dafür „Bund“ zu setzen; sonst aber verbleibe ich nicht, wie ein Deutscher etwas gegen die Betonung des Deutschen und Vaterländischen haben kann. Im übrigen kommt es nicht auf den Namen, sondern auf den Geist des Verbandes an, und der will das Deutschtum zusammenhalten, daß es einig und fest hinter dem Schwerte stehe, bis es das Ziel erreicht. Gerade in den letzten schweren Wochen um Weihnachten 1917 hat die Deutsche Vaterlandspartei ihre Daseinsberechtigung erwiesen. Als wir das Ergebnis der Briefe Besprechungen in den Blättern lasen, fuhren wir uns wohl alle an den Kopf und fragten: Wer ist der Sieger, der Russe oder wir Deutschen? Ist das die Frucht unserer Mühen und Arbeit, das der Entgelt für die gebracht Opfer an Gut und Blut und das die Vergeltung für die schrecklichen Geschehnisse in Ost- und jumeil Westpreußen? Sollen wir solchen Fortsetzungen, wie Aufgabe jeder Annexion und Entschädigung, nachgeben gegenüber den Bolschewisten, einer Partei, die einen ganz geringen Teil des russischen Volkes umfaßt? Ich glaube, es ist das Verdienst der Vaterlandspartei, als sich damals ein Protest erhob gegen die Annahme jener russischen Kreise, den Sieger zu spielen und die entscheidenden Fragen nach ihrem Willen zu formulieren. Wir wissen doch genau, daß die russischen Heere zusammengesunken sind, daß 80 Prozent der aus Bauern bestehenden Bolschewisten nachhause wollen, um an der Landesverteilung teilnehmen zu können, daß eine große Hungersnot bevorsteht und endlich, daß die Bolschewisten dem Lande den Frieden versprochen, was bedeutet, daß sie dem Volke gegenüber gebunden sind und wir nur fest und energisch aufzutreten brauchen, um das durchzuführen, was unseres Vaterlandes Wohlfahrt erheischt. Die Folge der tapferen Schwerführung unseres Heeres ist eine Dreiteilung des großen Russenreiches, das nunmehr in die Ukrainer, die Moskowiter und die westlichen Randvölker zerfällt. Wenn die Russen angesichts dieser Veränderung innerhalb ihres Reichstörpers jetzt um einen Waffenstillstand bitten, dann ist es selbstverständlich, daß sie zugestehen, die Besiegten zu sein. Wir aber können erwarten, daß unsere militärische Lage zur Erreichung unserer Ziele ausgenutzt wird. Gewiß dürfen wir den Frieden erheischen — auch die Deutsche Vaterlandspartei wünscht ihn —, doch darf es kein schwaches Nachgeben, kein Frieden um jeden Preis sein. Wir können aus der Geschichte Russlands lernen, daß wir durch Nachgeben und artiges Benehmen als Nachbar die Freundschaft Russlands nicht erwerben. Denken wir doch an den japanischen Krieg. Russland hat es uns nicht gedankt, daß wir ihm nicht in den Rücken fielen und ihm zu einem guten Frieden verhalfen; es hat sich im Gegenteil mit seinem Besieger verbunden. Dennoch aber wollen wir Russland die Bündnisband reichen zur Befreiung vom englischen Joch, wollen mit der Ukraine zusammengehen und feste wirtschaftliche Beziehungen anknüpfen, damit sie, die Kornkammer Russlands, sich lebens- und triebkräftig entwickeln kann. Und die westlichen Randvölker, von jeder den Stempel deutscher Kultur und Sitte tragend, wollen wir weiter den Segnungen des westeuropäischen Einflusses zugänglich machen. Aber ebensoviele wie es am Plage ist, sich Russland gegenüber um den Preis eines sofortigen Friedens nachgiebig zu zeigen, ist es angebracht, mit England in schwachlichem Tone zu verhandeln. Wer anders denkt, der vertritt die deutsche Sache nicht. (Sehr richtig!) Selbstverständlich hat auch die Deutsche Vaterlandspartei volles Verständnis für die Lage derer, die in schwerer Zeit ihr Brot essen; aber man darf nicht glauben, daß die Not mit einem Friedensschluß zwischen England und Deutschland beendet sein wird. Im Gegenteil, wenn wir einen faulen Frieden schließen, dann erst wird uns die Reife zugebracht, dann erst wird die Not verzögert und verlängert. Daß mit England nicht zu verhandeln ist, zeigen die Reden Lloyd Georges und des braunen Wilson; auf solche Ansinnen und ausgezeichnete „Ratsschlüsse“ kann nur unser Schwert antworten. Wir haben nicht nötig, krübe in die Zukunft zu blicken, wenn wir uns die Leistungen unserer U-Boote vergegenwärtigen, wenn wir weiter die Steuerlasten betrachten, die auf dem englischen Volke ruhen (60 Prozent Einkommensteuer und 80 Prozent Kriegsgewinnsteuer). Wir können darauf bauen, daß wir England niederzwingen, und haben gar nicht nötig, jeden geringsten englischen, auf den Frieden hinweisenden Versuch schleunigst mit allen Gefühlen der Dankbarkeit aufzugreifen, sondern können ruhig und voll Bewacht die uns gemachten Vorschläge prüfen. Zum Schluß soll nicht unerwähnt bleiben Wilsons unverstäntherweise gestellte Frage, in wessen Namen die deutschen Unterhändler in Brest-Litowsk sprachen, ob im Namen der Reichstagsmehrheit oder der Militärpartei. Wilson weiß ganz genau, daß nach unserer Verfassung der Kaiser das Recht hat, Krieg zu führen und Frieden zu schließen, und seine Frage stellt sich demnach allzu durchsichtig als ein neuer Versuch dar, Zwiertucht zu säen und das deutsche Volk gegen die Regierung aufzuheben. Und da meine ich, können wir nichts besseres tun, als uns hinter unsern Kaiser und unser Hohenzollernhaus, das unsere herrliche Armee geschaffen hat, zu stellen, im Vertrauen auf das deutsche Schwert, das unser deutsches Reich gegründet, und im vertrauensvollen Aufbau zu den beiden Männern, die das ganze deutsche Volk kennt: Hindenburg und Ludendorff. Dieses Doppelfesthalten deutschen Geistes, deutscher Kraft und deutschen Vertrauens ist uns das Unterscheidungszeichen, daß der Krieg zu einem glücklichen Ende kommen wird; wir können

nur wünschen, daß diese weitblickenden Männer mit ihrem Rat unseren Diplomaten zur Seite stehen, dann haben wir das Vertrauen, daß dieser Krieg durch einen deutschen Frieden beendet wird. Ich weiß meine Ausführungen nicht besser zu beschließen, als mit einem Hoch auf diese beiden Kraftgestalten deutschen Lebens.

Hierauf nahm der Vorsitz der Veranstaltung, dem Redner für seinen gehaltvollen Vortrag den Dank der Versammlung auszusprechen, und empfahl, um der Regierung zum Bewußtsein zu bringen, daß unser Volk einen starken deutschen Frieden erhofft, die Annahme folgender

Entschliebung:

„Wir heute in Thorn versammelten Mitglieder des Kreisvereins für Thorn Stadt und Land der Deutschen Vaterlandspartei wissen uns eins mit der überwältigenden Mehrheit des deutschen Volkes in unerlöschlicher Treue zu Kaiser und Reich und in der Entschlossenheit, auszuharren bis zum endlichen Siege Deutschlands über seine Feinde. Einhellig erblicken wir in der Bitte der russischen Machthaber um Waffenstillstand und um Friedensverhandlungen ihr Eingeständnis, daß Russland besiegt und gezwungen ist, sich unserem Willen zu unterwerfen. Von unserer Reichsleitung erwarten wir zuversichtlich die volle Ausnutzung dieser Lage unter maßgebender Mitwirkung der obersten Heeresleitung, der wir unsere Erfolge im Osten verdanken. Bieten wir Russland die Hand zum Bündnis, die es auch unter Verzicht auf seine Ostprovinzen gern ergreifen wird, um das englische Joch abzuschütteln. Wir Väter und Mütter, wir Frauen, Brüder und Schwestern unserer gefallenen und unserer noch kämpfenden Helden sind von dem einen Verlangen beseelt, daß ihre Taten und Opfer nicht vergeblich sein dürfen. Endgültig entsagen wollen wir allen schwächlichen Anwandlungen einer Friedenssehnsucht, die das Ansehen des deutschen Namens schädigen und von Freund und Feind als Zeichen unserer Erschöpfung gewertet werden, weil sie mit unserer Waffen-Erfolge unvereinbar sind. Für den Fortgang des Kampfes im Westen sind wir bereit, unser Bestes herzugeben, erwarten deshalb aber auch von unseren verantwortlichen Staatsmännern eine feste Haltung gegenüber jeder Versuchung zu Verhandlungen mit England. Niemals kann von ihm unser Reich als freiwilliges Angebot erwarten, was ihm not tut. Im Kampfe

mit England und Frankreich gibt es auch für uns, wie es unlängst Frankreichs leitender Staatsmann aussprach, nur ein einziges Kriegsziel: unseren Sieg. Ein Waffenstillstand im Westen, bevor unser Heer und unsere Flotte ihre Arbeit getan haben, wäre Verrat an Vaterland; er würde alles bisher Erreichte infrage stellen und uns um den Ertrag der blutigsten Opfer des Krieges bringen.

Wäge der Geist, der einfiel auf dem Boden des besiegten Frankreich das neue deutsche Reich erstehen ließ, auch die bevorstehenden Entscheidungen über seine Zukunft leiten!

Unter lebhaften Beifallkundgebungen wurde darauf die Abänderung der Entschliebung an den Reichstanzler einmütig beschlossen. Im Anschluß daran nahm der Vorsitz nochmals das Wort zu folgenden Ausführungen: In neuerer Zeit hat unter dem deutschen Volke Kleinmut, Zwiertucht, Abneigung gegen das eigene Volk und Zuneigung zu unseren Feinden Platz gegriffen, die geeignet ist, eine gewisse Bewirrung herbeizuführen. Deshalb tut eine Aufklärung über unsere Ziele, die das ganze deutsche Volk not. Der Friede, den die Reichstagsmehrheit schließen will, entspricht nicht dem Gebot der Stunde. Wir müssen daher in die Masse des Volkes den Gedanken einprägen, daß im Interesse des Volkes ein deutscher Friede geschlossen werden muß. Im Gegensatz zu dem seit den Augusttagen des Jahres 1914 herrschenden Siegeswillen und der Siegeszuversicht, die heute in allen Teilen des Volkes nicht mehr zu finden, will die Reichstagsmehrheit durch ihre Entschliebung vom 19. Juli v. J. einen Frieden erstreben „ohne Annexionen und ohne Entschädigung“, was gleichbedeutend ist mit der Wiederverkehr des Status quo ante. Und das alles, nachdem über eine Million von der Blüte des deutschen Volkes gefallen oder dauernd ihre Gesundheit verloren haben, nachdem das deutsche Volk sich eine Schuldenlast von über hundert Milliarden aufgebürdet! Wenn nun diese Entschliebung aufgestellt ist und wir unerwartet bemächtigt sind, unsere Ansicht und Absicht offen darzulegen, so weisen wir die Bestrebungen unserer Gegner, diese Ansicht und Absicht zu durchkreuzen, entschieden zurück. Wir haben das Recht, unsere Bestrebungen zu verbreiten, und tun dies, ohne unsere Gegner zu kränken. Jeder werbe von Mund zu Mund, um unserer Vaterlandspartei immer weitere Kreise zuzuführen. Anmeldungen nehmen entgegen Herr Oberlehrer Dr. Isler, Herr Reichsbankrat Buhrow und die Geschäftsstelle der „Presse“.

Mit dem Gesang „Deutschland, Deutschland über alles“ wurde die Versammlung, die einen Mitgliedererwerb von 16 Anwesenden erbrachte, gegen 1 Uhr geschlossen.

Die Goldankaufsstelle Thorn,

am Seglertor,

ist Freitag von 10 bis 12 Uhr geöffnet. Auch außerhalb dieser Zeit wird Gold und Platin in den Geschäftsstunden der Handelskammer gegen Quittung angenommen.

Berkürzung der Monatsmenge an Seifenpulver.

Aufgrund der Ausführungsbestimmungen des Reichstanzlers vom 10. Januar 1918, Reichs-Gesetzblatt Seite 17, zur Verordnung über den Verkehr mit Seife, Seifenpulver und anderen fetthaltigen Waschlösungen vom 21. Juni 1917 (Reichs-Gesetzblatt S. 546) sind folgende Abänderungen getroffen:

1. Die an eine Person in einem Monat abgegebene Menge darf 125 gr Seifenpulver nicht übersteigen.
2. Bis auf weiteres darf auf die auf Seifenpulver lautenden Abschnitte der Seifenkarte nur die Hälfte der darauf verzeichneten Menge verpackt werden.

Die Bestimmungen sind am 14. Januar 1918 in Kraft getreten. Zuwiderhandlungen werden bestraft. Thorn den 17. Januar 1918.

Der Magistrat.

Arbeiter und Arbeiterinnen zum Reinigen der Straßen

werden gesucht. Meldung um 6 Uhr früh auf dem Wollmarkt.

Thorn den 14. Januar 1918.

Der Magistrat.

Fleischration.

Für die laufende Woche vom 20. bis 26. d. Mts. beträgt die Fleischration 200 Gramm mit eingewachsenen Knochen oder 160 Gramm ohne Knochen.

Für Kinder unter 6 Jahren die Hälfte.

Thorn den 19. Januar 1918.

Der Magistrat.

Seradella und Kleesamen,

sowie sämtliche Geld- und Gartenfächerlein

kauf zu höchsten Preisen

Saatgeschäft B. Rozakowski,

Thorn, Telephon 45.

Lebensmittelverteilung.

Wer auf Abschnitt Nr. 31 D der Lebensmittelkarte keinen Spruch erhalten hat, kann in den städtischen Verkaufsstellen oder in kaufmännischen Geschäften

250 Gramm Marmelade

erfordern.

Thorn den 21. Januar 1918.

Der Magistrat.

Haubenneze, aus echtem Haar, St. 1,15, Dbd. 12, 75,

**Rohhaarhaubenneze, St. 1,20, Dbd. 12, 80,

sehr groß, St. 1,25,

Hüte n. Haargehöl sehr billig.

H. Araczewski, Culmerstr. 24.**

Seradella- und alle Kleesämereien

laufen

W. Loga & Co., Thorn,

Fernruf 185.

Haar-Peke

empfiehlt

Adolf Majer, Drogenhandlung,

200 000 Mt.

auf ein erkl. Geschäftsw. u. Wohnhaus in der Hauptstr. Thorn s. zur ersten Stelle per 1. 4. 18. ges. Gebäu. Nutzungsvertr. 23 800 Mt.

Schriftliche Angebote unter D. 154 an die Geschäftsstelle der „Presse“.

10-12 000 Mark

auf sichere Hypothek sofort zu vergeben.

Paul Brosius, Thorn,

Katharinenstr. 3.

Preis-Aufgabe!

122500

Mark und zwar:

1. Hauptpreis bar . . .	M 100,—	2. Hauptpreis bar . . .	M 500,—
3. „ „ „	M 200,—	4.—5. „ „ „	je M 100,— M 200,—
6.—7. „ „ „	je M 50,— M 100,—	8.—17. „ „ „	je M 20,— M 200,—
18.—27. „ „ „	je M 10,— M 100,—	28.—67. „ „ „	je M 5,— M 200,—

60000 Wertgegenstände = M 120000

als Trostpreise verteilen wir nach Entscheidung durch das Los unter diejenigen, die sich an dieser Preisaufgabe beteiligen. Nur die sehr geringen Versandkosten trägt der Empfänger.

Sie erhalten von uns innerhalb 3 Wochen nach Lösungseingang Nachricht, ob diese richtig ist und gleichzeitig auch Mitteilung über den Preisverteilungs-Termin. Durch Einsendung der Lösung verpflichten Sie sich zu nichts; die Lösung senden Sie uns sofort in verschlossenem Briefumschlag mit 15 Pfg. frankiert und Angabe Ihrer genauen deutlich geschriebenen Adresse. Für unsere Auskunft ist der Lösung Rückporto für Porto, Schreiblohn, Drucksachen usw. beizufügen. Feldpost wird nicht beantwortet.

Schreiben Sie **somit** an den

Norddeutscher Kunstverlag „Hansa“ in Bremen Nr. 131.

Bindegarn für 1918.

Gegen Bindegarnenden erhalten Sie

50 % ungesponnenes Garn und ferner 40 % neues Garn!!!

wenn bis Ende Januar abgeliefert. Näheres auf Anfrage. Die Bindegarnenden sind beschlaghaft und dürfen weder verzögert noch anderweitig verwendet werden.

Hauptsammlstelle für Westpreußen:

Witt & Svendsen, Danzig.

Ein Grundstück

von etwa 75 Morgen Größe, darunter 3 Morgen Biese, 3 Kilometer von Thorn belegen, mit massigen Wohn- u. Wirtschaftsgebäuden, sowie vollständigen lebendem und totem Inventar sofort zu verkaufen. Näheres zu erfragen in der Geschäftsstelle der „Presse“.

Ein fast neuer Militär-Extra-Mantel, eine neue Bluse, 1 neuer Geldrock, 1 neue Hose zu verkaufen. Berechtigt. 28, 2 Trp.

Landwirte. **100 000 Mt.**

Zu verkaufen

Misch- und Geschäftshaus, neu 8 1/2 Zst., im Zentrum der Stadt, mit Einfahrt zu wert. Neubauten u. Y. 199 an die Geschäftsstelle der „Presse“.

Reisepekel,

prima Schuppenfelle, guter Bezug, für fremde Rechnung zu verkaufen bei

C. Kling.

Ein eleg. Herrengehpekel

preiswert zu verkaufen.

Fr. Zielenki, Weststr. 92.

Ein Sakett,

fast neu, mit Pelz gefüttert, Größe 44, zu verkaufen. Wo, sagt die Geschäftsstelle der „Presse“.

Wenden Todesfalls

Verkauf von gebr. Möbeln.

Seestraße 28, 8

Bettisch,

(Arantisch), weiß lackiert, auf Rollen laufend, zu verfl. Brombergstr. 58, 1. r.

Eine hochtragende Kuh

steht zum Verkauf. Zu erfragen in

L. Marohn, Weißhofstr. 30.

Zu kaufen gesucht

Zu kaufen gesucht ein noch gut erhaltener

Infanterie-Decken.

Angebote mit Preisangabe unter T. 194 an die Geschäftsstelle der „Presse“.

Jagdruß,

neu oder wenig gebraucht, zu kaufen gesucht.

Angebote erbeten unter S. 193 an die Geschäftsstelle der „Presse“.

1 gebr. Teppich und 1 Kaiser

zu kaufen gesucht.

Angebote unter B. 152 an die Geschäftsstelle der „Presse“.

Jagdflinte,

gut erhalten, zu kaufen gesucht.

Angebote nebst Preis unter F. 190 an die Geschäftsstelle der „Presse“.

Alavier,

gut erhalten, zu kaufen gesucht.

Angebote unter U. 195 an die Geschäftsstelle der „Presse“.

4-5 Legehühner

zu kaufen gesucht. Lindenstraße 67.

Wohnungsgröße

Eine freundl. 3-Zimmerwohnung von ruhigem Mieter zum 1. 4. 18 gesucht. Parloir oder Keller nicht ausgeschlossen. Angebote unter Y. 174 an die Geschäftsstelle der „Presse“ erbeten.

Beamter sucht von sofort oder 1. 4. 18 3. auch 2-Zimmer-Wohnung in Modern oder Jagdschloß.

Angebote unter G. 182 an die Geschäftsstelle der „Presse“.

Zwei Zimmer und Küche mit Gas, evtl. Bad von einzelner Dame vom 1. 4. oder früher gesucht. Angebots mit Preis unter D. 178 an die Geschäftsstelle der „Presse“.

Leeres Zimmer

mit etwas Nebengehör im Innern der Stadt von sofort oder später von allein stehender, solider Dame

„ **„** gesucht.

Gef. Angebote unter E. 180 an die Geschäftsstelle der „Presse“.

Rathmann, Dauermieter, sucht vom 1. Februar oder später

1-2 gut möbl. Zimmer,

separater Eingang, elektr. Licht und Badebenutzung, beheizt. Nähe Neuland Markt.

Angebote unter N. 188 an die Geschäftsstelle der „Presse“.

Junge Dame sucht zum 1. Februar

elegant möbliertes Zimmer

in besserem Hause.

Gef. Angebote erbeten unter V. 196 an die Geschäftsstelle der „Presse“.

Eine Wohnung

mit Stallung und 2 Morgen Gartenland zu pachten gesucht. Zu erfragen bei

Heinrich Salzmann,

Thorn-Mod. Lindenstr. 19.

5 bis 10 Morgen

Wiese und Ackerland

Nähe Grandzerritz zu pachten oder zu kaufen gesucht.

J. Strassowski, Grandzerritz.